03 2021|22

KRÜML

MAGAZIN DER KATHOLISCHEN JUNGSCHAR KÄRNTEN

Katholische Jungschar

INHALT

EDITORIAL 02

AUS DEN PFARREN 03

THEMA 04

BAUSTEINE 06

MINIS 08

DREIKÖNIGSAKTION 10

GRADBENI KAMNI/BAUSTEINE 12

GOTTESDIENSTMODELL 14

TERMINE 16

Impressum und Offenlegung
nach § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaberin und Herausgeberin | Diözese Gurk,
Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt a. W.,
Diözesanleitung der Katholischen Jungschar Kärnten
Redaktionsleitung | Simone Oblak-Seyer
Inhaltliche Verantwortung | Katholische Jungschar Kärnten
Grundlegende Richtung | Kommunikationsorgan
der Katholischen Jungschar Kärnten
Erscheinungsweise | 4 Ausgaben im Jahr im
Verlags- und Herstellungsort 9020 Klagenfurt a. W.
Herstellung | Druck- & Kopiezentrum des Bischöflichen
Seelsorgeamtes der Diözese Gurk, 9020 Klagenfurt a. W.
Titelbild: pixabay.com | Fotos und Bildrechte | Wenn nicht eigens
vermerkt: Archiv der Katholischen Jungschar Kärnten. Die Texte
sind unter der Creative-Commons-Lizenz: Namensnennung –
nicht kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen
lizenziert. Weitere Infos unter
https://creativecommons.org/licenses/?lang=de

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.
FSC® Recycled 100% GFA-COC-001390
Ausgezeichnet mit dem Blauen Engel, dem
Österreichischen Umweltzeichen und dem
EU-Ecolable. Hergestellt in Österreich.

EDITORIAL

Liebe Jungscharleiterinnen, liebe Jungscharleiter, liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir sind mitten im Jungscharjahr angekommen und ich hoffe, ihr seid gesund in das neue Jahr gestartet. Wir wissen, Jungschar ist Kirche mit Kindern, von Außenstehenden jedoch oft erst bewusst durch Aktionen wie die Sternsingeraktion wahrgenommen. Auch heuer sind unsere Sternsingerinnen und Sternsinger Anfang des Jahres durch die Straßen gezogen, wie auch in meiner Heimatpfarre St. Veit an der Glan, und haben fleißig Spenden gesammelt.

Die Sternsingeraktion ist ein wichtiges Zeichen, weil die Menschen in Österreich auf den Segen für das neue Jahr warten und die Spenden in den Armutsregionen der Welt dringend gebraucht werden. Die musikalische Umrahmung zauberte ein Lächeln in die Gesichter der Menschen, wie ich selbst beobachten durfte. Das bunte Treiben am Platz schien für einen Moment entschleunigt. Unweigerlich kam mir dabei der Gedanke, Gott schenkt uns die Musik, die Zeit, um innezuhalten und Gott schenkt uns das Lachen. Die Freude, welche die Kinder während des Spendensammelns am Marktplatz verbreitet haben, war überwältigend.

Wir sagen Danke für eure Unterstützung und Arbeit in den Pfarren, nicht nur während der sichtbaren Aktionen. Liebe Jungscharleiterinnen, liebe Jungscharleiter: Danke für euren Einsatz während des ganzen Kirchenjahres. Viel Freude beim Gestalten eurer Gruppenstunden und Umrahmungen der kirchlichen Feste in euren Pfarren.

Eure Sabrina

Mag.ª Sabrina Sternat
3. Vorsitzende der Katholischen Jungschar Kärnten

© pixabay.com

KUNTERBUNTE FASCHINGSFEIER

Pippi Langstrumpf wurde Ende Februar im Seelsorgezentrum der Pfarre Ebenthal gesichtet! Und mit ihr eine fröhliche Kindergruppe in bunten, fantasievollen Kostümen. Gemeinsam mit den Leiterinnen der JUMI Kids, Lisa Unterweger und Magdalena Raupl, wurde ausgelassen die „fünfte Jahreszeit“ gefeiert. Mit Musik, Tanz und lustigen Spielen sowie süßen Faschingskrapfen und Getränken war es ein rundum gelungener Nachmittag und einer der Höhepunkte im vielfältigen Jungschar- und Mini-Jahr!

© JUMI Kids Ebenthal

KREUZE FÜR DIE FASTENZEIT

© Jungschar Ettendorf

Nach längerer, Corona geschuldeter Pause, ist Anfang März wieder die Jungschargruppe Ettendorf zusammengetroffen. Unter der Anleitung von Gruppenleiterin Katrin Riegler haben die Kinder mit Feuereifer und großem Geschick Kreuze für die Fastenzeit gefertigt. Zum Abschluss der Stunde haben alle eine Fastenaufgabe gezogen – darunter etwa einen Tag auf den Fernseher/Videospiele/Süßigkeiten verzichten, darauf achten, nicht zu viel an Lebensmitteln/Energie zu verschwenden oder einfach jemandem etwas Nettes sagen, eine schöne Karte malen usw. Das nächste Mal findet sich die Gruppe beim Kreuzweg ein, der von den Firmkandidat/innen der Pfarre gestaltet wird.

SKI-SPASS IM BODENTAL

© Dragan Milišić

Als kleines Dankeschön für ihren wertvollen Dienst in der Kirche lud das Referat für Kinderpastoral alle Ministrant/innen der Diözese Gurk zum Skifahren ins Bodental ein. 32 Kinder aus den Pfarren St. Leonhard im Lavanttal, Klagenfurt-St. Theresia, Maria Gail, Rosegg-Rožek und der Filialkirche St. Franzisci am Saalfelde nahmen bei herrlichem Wetter und besten Pistenverhältnissen am Skitag teil. Nach zahlreichen Abfahrten wurde ein Einkehrschwung in den Gasthof Sereinig gemacht, in dem sich die jungen Pistenflitzer/innen mit einem köstlichen Mittagessen und heißen Getränken stärken konnten. Die Minis zeigten sich vom sportlich-kulinarischen „Verwöhnprogramm“ begeistert und so ist die Vorfreude auf die nächste Veranstaltung bereits jetzt groß!

JUNGSCHAR IST KIRCHE MIT KINDERN

Die Katholische Jungschar bestärkt Heranwachsende in ihrer religiösen Entwicklung und ermutigt sie im Fragen und Suchen nach dem Sinn des Lebens. Im Gespräch und in der gemeinsamen Feier wird das Vertrauen auf einen den Menschen zugewandten Gott mit den Kindern geteilt. Darüber hinaus bemüht sich die kirchliche Kinderorganisation um eine kindgerechte Gestaltung der Liturgie und des Gemeindelebens in der Pfarre.

© AdobeStock – #153212905

So erreichst du uns:

Mag.ª Simone Oblak-Seyer
Diözesanreferentin Katholische Jungschar

simone.oblak-seyer@kath-kirche-kaernten.at
Mobil: 0676 8772-2482

Die Jungschararbeit bietet Kindern einen konkreten Platz in der Pfarrgemeinde und einen altersgemäßen Raum zur Entfaltung ihrer Religiosität. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die religiöse Entwicklung des Menschen ein lebenslanger Prozess ist, der immer wieder Krisen und altersspezifische Neuorientierungen mit sich bringt. Religion hat eine höchst intime Dimension, aber auch eine soziale: Das sich zugehörig Wissen zu einer – in unserem Fall christlichen – Religionsgemeinschaft prägt die religiöse Entwicklung.

RELIGIÖSE FRAGEN

Kinder stehen am Anfang dieses Prozesses. Aus ihrer Offenheit und Entdeckungslust entstehen die Fragen nach dem Sinn des Lebens. Das sind zutiefst religiöse Fragen. Die Antworten und Deutungen des christlichen Glaubens werden dann hilfreich sein, wenn sie diese Fragen der Kinder ernst nehmen und sie bei ihrem Suchen gefördert werden. Kinder brauchen eine altersgemäße Einführung in die Gemeinschaft, die Sprache, die Bildwelt und die Symbolik der christlichen Religion. Sie brauchen vor allem aber das vorgelebte Beispiel von Menschen, denen sie vertrauen.
Die Jungschar will Kinder ein Stück auf diesem Weg begleiten. Dabei gilt es zu berücksichtigen,

- dass Kinder – im Gegensatz zu Erwachsenen – eine ihnen eigene spielerisch-konkrete Art haben, dem Sinn des Lebens auf die Spur zu kommen.
- dass Kindern auch zu religiösen Fragen ein ganzheitlicher Zugang eröffnet wird, damit nicht Glauben und Leben als voneinander getrennt erfahren werden.
- dass gerade auch Kinder als Getaufte gleichwertige Mitglieder der Kirche und Partner/innen im gemeinsamen Prozess der Glaubenssuche sind.

KIRCHE MIT KINDERN ZU LEBEN HEISST …

➲ **sich selbst im religiösen Fragen üben**

Kinder haben viele Fragen. Erwachsene fühlen sich dazu gedrängt, auf alles eine Antwort zu geben. Das kann sich nachteilig auf eine religiöse Entwicklung auswirken. Kinder brauchen die Bestärkung darin, das Leben, also „Gott und die Welt“, in Frage stellen zu dürfen. Dies gerade auch dann, wenn es keine eindeutigen Antworten gibt.
Kindern religiöse Erfahrung zu ermöglichen heißt, ihnen Zeit und Raum zu geben, ihren Fragen nachzugehen und ihnen dabei zu helfen, ihre eigenen Antworten zu finden. Selbstverständlich erwarten sich Kinder von Erwachsenen, dass sie ihnen ihre Erfahrung und ihr Wissen zugänglich machen. Das schließt aber immer auch Zweifel und Widerspruch ein, den es auszuhalten gilt. Sich gemeinsam mit den Kindern fragend auf den Weg zu machen, kann dazu führen, dass auch die religiöse Entwicklung der/des Erwachsenen einen neuen Anstoß bekommt.

- **den Kindern ein lebendiges Beispiel geben**

Erwachsene haben für Kinder eine wichtige Vorbildfunktion. Dies gilt besonders in religiösen Fragen und in Bezug auf eine christliche Alltagspraxis. Mit Kindern Kirche leben heißt deshalb auch, sie in geeigneter Form am eigenen Leben als Jugendliche oder Erwachsene teilhaben zu lassen. Das bedeutet, dass pfarrliche Mitarbeiter/innen für Kinder „echt" sein müssen – also stimmig in dem, was sie denken, sagen und tun. Kindern ein konkretes Christ/in-Sein im Alltag vorzuleben wird auch dazu führen, dass Kinder nach dem „warum" fragen werden, wenn sie spüren, dass diese Art zu leben sie anspricht oder neugierig macht.

- **sich um ein kinderfreundliches Klima in der Pfarre bemühen**

Von Personen, die mit Kindern etwas unternehmen wollen, wird vorausgesetzt, dass diese ihnen ein besonderes Anliegen sind: Neben dem Verständnis für die Lebenssituation der Kinder ist viel Einfühlungsvermögen und auch persönliche Belastbarkeit erforderlich, um Kindern offen und wertschätzend zu begegnen. Letzteres gilt gerade auch für die Pfarrgemeinde: Kinder sollen nicht bloß „ausgehalten" werden, sondern sich willkommen und beteiligt wissen.
Ein kinderfreundliches Gesamtklima berührt in erster Linie die Rahmenbedingungen, unter denen sich Kinder in der Pfarre einbringen und beteiligen können. Dazu braucht es kindgerecht ausgestattete Räume, Veranstaltungszeiten, die zum Tagesablauf der Kinder passen, Materialien und Methoden, die Kinder anregen und ihren spielerischen Ausdruck fördern.

- **an einer für Kinder verstehbaren Verkündigung arbeiten**

Verkündigung richtet sich in erster Linie an Erwachsene. Die Liturgie verwendet eine Symbolik und Sprache, die kindlichem Denken oder Erleben zumeist fremd sind. Wenn Kindern von Gott und seiner frohen Botschaft erzählt werden soll, dann bedarf es einer entsprechenden „Übersetzung", die sich an der Lebenserfahrung der Kinder orientiert. Von Personen, die an einer kindgerechten Verkündigung arbeiten, verlangt das oft ein Umdenken und ein bewusstes Einüben kindgemäßer Kommunikationsformen.
Kinder beten und feiern auch anders als Erwachsene. Sie äußern sich spontan und haben einen spielerischen Zugang zu Symbolen.

- **sich um ein gutes Leben für Kinder, die benachteiligt oder in Not sind, sorgen und einsetzen**

Die christliche Vision stellt die Kirche auf die Seite derer, die in Not sind, die arm und ausgebeutet, einsam, verzweifelt oder verlassen sind.
Kirche mit Kindern leben heißt also auch, sich um benachteiligte und in Not befindliche Kinder besonders zu bemühen. Dies unabhängig davon, ob diese Kinder Mitglieder der christlichen Religionsgemeinschaft oder in der Pfarre integriert sind. Dabei gilt es auch, die solidarische Haltung engagierter Kinder zu fördern und mit ihnen geeignete Projekte zu starten.

In Anlehnung an: Handbuch Jungschararbeit. Katholische Jungschar Österreichs, Wien, 1996.

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.
Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

(Mk 10,13-16)

DIE EMMAUSGESCHICHTE

Das Bild der heurigen Ostergrußaktion dreht sich um die Emmausgeschichte. Schaue dir doch, bevor du näher auf die Bibelstelle eingehst, das Bild gemeinsam mit deiner Gruppe an. Welche Besonderheiten fallen den Kindern auf? Was gefällt ihnen am Bild gut? Was nicht? Vielleicht findet ja ein Kind schon eine gute Überleitung zur Emmausgeschichte.

Das Ostergrußmotiv wurde heuer von Theresa, einem Jungscharkind der Diözese Graz-Seckau, entworfen.

DIE EMMAUSGESCHICHTE

Alter: variabel
Gruppengröße: variabel
Dauer: ca. 15 Minuten
Material: Bibelstelle zum Weg der Jünger nach Emmaus

Anleitung:
Für diese Methode benötigst du die Bibelstelle der Jünger nach Emmaus, geschrieben auf ein Blatt Papier. Zerschneide dieses anschließend in mehrere Teile. Mische die Teile durcheinander und verteile sie anschließend im Raum. Aufgabe der Kinder ist es nun, die Geschichte gemeinsam in die richtige Reihenfolge zu bringen. Nachdem sie es geschafft haben, lest ihr sie einmal gemeinsam laut vor.

Tipps:
- Du kannst die Textteile auch auf die Rückseite von Bildern, passend zu den Textstellen, geben.
- Wenn du viele Kinder in der Gruppe hast, die noch nicht lesen können, dann lies die Bibelstelle laut vor. Die Kinder bringen währenddessen die zur Bibelstelle passenden Bilder in die richtige Reihenfolge (wenn in deiner Kinderbibel Bilder vorhanden sind, kannst du etwa diese verwenden).
- Du kannst auch den Text einer Kinderbibel (z. B. „Neukirchner Kinderbibel“ oder „Das große Bibel Bilderbuch“) verwenden.

Tausche dich anschließend mit den Kindern über die Geschichte aus. Mögliche Impulsfragen:

- Wie haben sich die Jünger gefühlt?
- Warum haben sie Jesus nicht erkannt?
- Wer begleitet dich in deinem Leben? Wer hilft dir? Wen frägst du um Rat?
- Wer ist für dich ein Vorbild?

WER BEGLEITET MICH AUF MEINEM LEBENSWEG?

© pixabay.com

Alter: variabel
Gruppengröße: variabel
Dauer: ca. 30 Minuten
Material: Fußabdruck-Vorlage, ausgedruckt in Gruppenstärke; (Bunt-)Stifte, evtl. Wassermalfarben (für die Fußabdrücke); evtl. Mal-/Schreibunterlagen

Anleitung:
Jedes Kind bekommt einen Zettel mit der ausgedruckten Fußabdruck-Vorlage. Wenn ihr wollt, könnt ihr natürlich auch eure eigenen Füße auf einem Blatt Papier umranden. Die Kinder können nun in die gezeichneten Füße die Namen ihrer Wegbe-

gleiter/innen, über welche ihr vorher gesprochen habt, schreiben. Natürlich können sie auch ein Bild von diesen Personen zeichnen oder den Fuß anders künstlerisch gestalten.

Tipp:
- Schalte ruhige Musik im Hintergrund ein und lass jedes Kind sich einen für sich angenehmen Platz suchen. Zum Abschluss können alle, die wollen, ihre Wegbegleiter/innen vorstellen.

ICH SCHÄTZE DICH

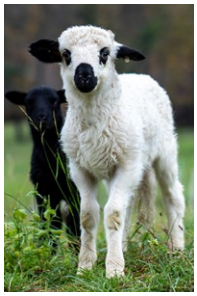
© AdobeStock – #268362919

Alter: ab 8 Jahren
Gruppengröße: mind. 4 Kinder
Dauer: je nach Gruppengröße (mind. 10 Minuten)
Material: A4-Zettel in Gruppenstärke; Stifte

Einleitung:
Die Freunde erkennen Jesus daran, dass er beim Abendessen das Brot teilt und Gott dankt. So wie Jesus, hat auch jede/r von uns Eigenschaften und Talente, die besonders sind oder die andere an uns schätzen. Wir wollen jetzt die Chance ergreifen und uns gegenseitig mitteilen, was wir aneinander mögen.

Anleitung:
Alle Teilnehmer/innen bekommen einen Zettel, in dessen Mitte sie ihren Namen schreiben. Verteilt die Zettel jetzt an den Wänden im Raum. Alle gehen durch den Raum und schreiben positive Dinge über die Personen auf die Zettel. Ob der/die Schreiber/in den eigenen Namen zum Kompliment dazu schreibt oder nicht, ist ihr/ihm selbst überlassen. Auf den Zetteln ist nichts Negatives und keine Kritik erlaubt. Diese Zettel sollen anschließend beim Lesen Kraft geben.

SCHÄFER/IN UND SCHAFE MIT KLEINEN PROBLEMEN



© pixabay.com

Alter: ab 8 Jahren
Gruppengröße: mind. 5 Personen
Dauer: je nach Gruppengröße (mind. 15 Minuten)
Material: langes Seil, Absperrband oder Ähnliches

Einleitung:
Manchmal bewegen wir uns durch das Leben, ohne das Wesentliche zu sehen – so wie die Freunde Jesu am Weg nach Emmaus. Jesus ist jedoch immer bei uns und begleitet uns auf unserem Weg. Auch wir wollen jetzt ausprobieren, wie es sich anfühlt, begleitet zu werden, wenn wir selbst nicht weiterwissen und uns gerade „blind" fühlen.

Anleitung:
Suche im Wald einen möglichst ebenen Platz ohne Stolpermöglichkeiten, Brennnesseln etc. Nimm nun ein Seil und spanne es so über drei Bäume, dass ein „Gatter" entsteht. Eine Seite bleibt offen. Ein Kind der Gruppe wird zum/zur Schäfer/in, die anderen sind Schafe. Die Schafe verteilen sich auf der Fläche. Sie können nichts sehen (sie machen die Augen zu) und dürfen sich nur mit „Mähh" verständigen. Das Ziel der Schäferin/des Schäfers ist es nun alle Schafe ins Gatter zu bekommen. Dafür stellt der/die Schäfer/in sich in das Gatter und gibt seinen/ihren Schafen Kommandos. Diese erfolgen nur durch Geräusche wie klatschen oder stampfen, weil der/die Schäfer/in selbst nicht reden kann. Die Schafe müssen diesem Geräusch folgen. Wenn sich zwei Schafe treffen, machen sie sich gemeinsam auf den Weg. Das Spiel endet, wenn alle Schafe im Gatter angekommen sind.

Tipps:
- Verwende keine Augenbinden. Die Kinder sollen stets die Möglichkeit haben, ihre Augen aufzumachen, falls sie sich unwohl fühlen sollten.
- Behalte als Spielleitung das Spiel gut im Auge und greife ein, bevor sich ein Kind wehtun kann.
- Gib den Kindern den Hinweis, dass sie sich vorsichtig und aufmerksam bewegen und ihre Umgebung gut ertasten sollen.

Variation:
Du kannst das Spiel natürlich auch auf einem Sportplatz oder einer Wiese spielen. Hierfür können statt einem Seil z. B. drei Bierbänke als Gatter aufgestellt werden.

FÜRBITTEN SELBST SCHREIBEN

Alter: variabel
Gruppengröße: variabel
Dauer: etwa 20 Minuten
Material: Bibelstelle zum Weg der Jünger nach Emmaus; (Farb-)Stifte; Papier

Du und deine Gruppe haben sich in dieser Gruppenstunde schon eingehend mit der Bibelstelle beschäftigt. Falls ihr auch die Gottesdienstbausteine umsetzen wollt, könnte jetzt ein guter Zeitpunkt sein, mit den Kindern eigene Fürbitten zu schreiben. Dadurch haben die Kinder eine Möglichkeit, den Gottesdienst mitzugestalten und werden ernst genommen. Traue den Kindern hier etwas zu und gib ihnen die nötige Zeit.

Mögliche Impulsfragen für euch könnten folgende sein:
- Was möchtest du deinen Wegbegleiter/innen wünschen?
- Wer benötigt im Moment Hilfe, was wünschst du diesen Personen?
- Wo sollte Gott helfen?

Wir danken dem Team der Katholischen Jungschar der Diözese Graz-Seckau für die Gruppenstundenbausteine!

MIT DEM HERZEN DABEI SEIN – BETEN

Ob alleine oder in der Gemeinschaft: Beim Beten treten wir in einen Dialog mit Gott. © pixabay.com

Ich brauche einen,
mit dem ich vernünftig reden kann,
der mich versteht,
der zu mir hält,
gleich, was los ist,
bei dem ich meine Sorgen loswerden kann,
bei dem ich mich auch richtig ausmotzen kann,
bei dem ich auch einfach stillsitzen kann,
mit dem ich überlegen kann,
wie es weitergeht mit mir und der Welt.

Wann soll ich beten? Wem nützt beten eigentlich? Ist doch langweilig – immer dieselben Gebete! Ich weiß nicht, was ich beten soll. Wisst ihr bei diesen Gedanken weiter? Was haltet ihr vom Beten? Welche Fragen habt ihr dazu? Diskutiert in eurer Gruppe. Gestaltet ein Plakat mit Gedanken und Fragen zum Beten.

IST DOCH LANGWEILIG – IMMER DIESELBEN GEBETE!

Ob beten immer heißen muss: sich an Formeln halten, ein bestimmtes Pensum erledigen? In der Bibel gehört das Gebet ganz selbstverständlich zum Leben, so selbstverständlich, dass es ursprünglich kein eigenes Wort dafür gegeben hat. Beten ist ein Rufen, Jubeln, Klagen, Bitten, Flehen, je nach der Situation des Menschen.

MIT BETEN KANN ICH NICHTS ANFANGEN.

Persönlich beten heißt, sein Leben zur Sprache bringen vor Gott: Ich weiß, dass ich mein Leben ausbreiten kann vor Gott – er stellt mich nicht bloß. Ich weiß, dass ich zu ihm sprechen kann, wie mir gerade ums Herz ist – er versteht mich. Ich weiß, dass ich mich vor ihm nicht verstellen kann – er kennt mich. Ich weiß, dass ich zu ihm kommen kann, wann ich will – er ist mir immer nahe.

WEM NÜTZT BETEN EIGENTLICH?

Gott braucht mein Gebet nicht, aber mein Leben braucht das Gebet. Gott weiß, was ich nötig habe. Im Gebet versuche ich, Gottes Willen zu erfahren und mein Leben daraufhin zu ändern. Wichtig ist nur, dass ich bei ihm bin. Wenn ich das tue, erfahre ich immer wieder eine Korrektur in meinem Leben, finde wieder die Richtung und darf Hoffnung haben, dass mein Leben seinen Sinn und sein Ziel nicht verfehlt.

ICH WEISS NICHT, WAS ICH BETEN SOLL.

Es gibt viele Formen des Betens: das Lob- und Dankgebet, in dem sich die tiefe Freude des Menschen über die Herrlichkeit Gottes und die Schönheit seiner Schöpfung ausdrückt – das Bittgebet, in dem wir erbitten, was wir brauchen, für uns und andere – das Buß- und Sühnegebet, in dem wir für uns und andere Gottes Barmherzigkeit erflehen – das horchende Beten, in dem uns Gott zeigen kann, was wir von uns aus nicht sehen können – und das Gebet in der Gemeinschaft, das uns in Liebe miteinander verbindet.

WAS SOLL ICH BETEN?

Mein Leben braucht das Gebet, das bedeutet auch, dass ich es nicht darauf ankommen lassen soll, wann mir nach beten zumute ist. Es ist gut für uns, regelmäßig zu beten; und es kann eine große Hilfe sein, wenn wir für unser Gebet Formeln zur Verfügung haben.

RUHE UND NACHDENKEN

Manchmal möchtest du mit gar keinem reden, nur allein sein und deinen Gedanken nachgehen: nachdenken über Gott und die Welt. Du liebst laute Musik und fröhliche Feste. Manchmal aber brauchst du genauso Stille und Besinnung. So viele Fragen gehen dir durch den Kopf. Es ist nicht leicht, Antwort zu bekommen.

- Erzählt von eigenen Erfahrungen
- Wo und bei welchen Gelegenheiten findet ihr Stille und Besinnung?
- Achtet besonders auf:
  Besinnung nach Evangelium und Predigt
  Besinnung nach der Kommunion
  Persönliches beten, angeregt durch Texte und Lieder der Messe
- Geht zur stillen Besinnung in die Kirche, wenn kein Gottesdienst ist.

BETEN IN GEMEINSCHAFT

Persönliches Beten und freies Sprechen mit Gott sind für jeden wichtig. Als Gemeinschaft der Christen brauchen wir aber auch Gebete, bei denen alle mitsprechen können – Gebete der Gemeinschaft, Gebete der Kirche.

Dazu gehören die Grundgebete:
- Kreuzzeichen
- Ehre sei dem Vater
- Vaterunser (Gebet des Herrn)
- Apostolisches Glaubensbekenntnis
- Gegrüßet seist du Maria

Zu den Gebeten der Gemeinschaft gehören auch andere Gebete der Messe:
- Schuldbekenntnis
- Gloria
- Sanctus (Heilig) und andere mehr.

Wichtig für das Gebet: Mit dem Herzen dabei zu sein. © pixabay.com

EIN EIGENES GEBETBUCH

Sammelt eigene Gebete verschiedenster Art und zu den verschiedenen Themen der letzten Seiten. Erstellt in eurer Gruppe ein eigenes Gebetbuch mit euren Gebeten – für euch privat (vervielfältigen) oder zum Auslegen in der Sakristei (Ringbuch).

BETEN IST WIE ...

- das Lied eines Vogels am frühen Morgen
- der Schrei eines kleinen Kindes nach der Mutter
- eine Straße mit vielen Kurven, die doch zum Ziel führt
- die Pause eines Arbeiters, wenn das Fließband stoppt
- ein Händedruck mit einem Freund/einer Freundin
- ins Telefon reden, ohne Anschluss zu haben
- eine Tür zu Gott
- eine Langspielplatte, die ohne Unterbrechung läuft
- ein Wegweiser, der die Richtung gibt
- ein Weg durch einen Irrgarten, gepflastert mit Fragezeichen
- im Regen auf die Sonne warten
- ...

Quelle: Hermann-Josef Frisch, Wer mir dienen will ...,
Pathos Verlag Düsseldorf, 1996.

So erreichst du uns:

Mag. Dragan Milišić
Projektreferent Ministrant/innenpastoral

dragan.milisic@kath-kirche-kaernten.at
Mobil: 0676 8772-2480

Foto: KHKronawetter

JESUS IST VORBILD FÜR DAS LEBEN

Erkennen – verstehen – handeln

Jesus war durch sein Wirken Vorbild für uns Menschen. Er lehrte uns, den Blick für jene zu schärfen, die nicht im Mittelpunkt stehen, sondern an den so genannten Rändern der Gesellschaft zu finden sind und die erst wahrgenommen werden, wenn man lernt hinzusehen.

In unserer globalisierten Welt gibt es Wohlstandsgewinner und -verlierer. Schauen wir genauer hin wird klar, dass die fortschreitende Ausbeutung von Menschen und Natur keine gute Zukunft für die Menschheitsfamilie und den Planeten verheißt.

„Kirche mit Kindern" fördert im christlichen Verständnis, neben anderen Schwerpunkten, das Bewusstsein der Verbundenheit jeder und jedes Einzelnen mit der gesamten Menschheitsfamilie und Schöpfung. Hilft zu erkennen, zu verstehen und motiviert zum Handeln.

Im Jungschargebet heißt es bestärkend:
„Jesus Christus, in der Jungschar sind wir eine Gemeinschaft, die nach deinem Vorbild leben möchte. Gemeinsam können wir Freundschaft und Freude erleben. Miteinander fällt es uns auch leichter, Schwierigkeiten zu überwinden. Hilf uns, dass wir zusammenhalten und einander gut verstehen. Es soll uns nicht gleichgültig sein, wie es anderen geht. Wir danken dir, dass wir Freude weitergeben können. Danke, dass du immer bei uns bist."

Starke Freundschaften, das Erleben von Gemeinschaft und das Vertrauen auf die Liebe Gottes stärken Kinder und Jugendliche beim Heranwachsen. Denn mit dem Älterwerden wächst auch die Verantwortung der Kinder und Jugendlichen für sich selbst und für ihr Umfeld. Sie erkennen die Herausforderungen, die sich in einer globalisierten Welt durch ihre eigene Verbundenheit mit der Menschheitsfamilie und Schöpfung ergeben: die täglichen Mahlzeiten, das neue Outfit, Handy und Notebook – in allem stecken Rohstoffe unserer Erde und die Arbeitskraft von Menschen an vielen verschiedenen Orten der Welt.

In der Jungschar beschäftigen sich Kinder und Jugendliche mit den Herausforderungen, die eine globalisierte Welt mit sich bringt und lernen, Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. Sie werden durch diese Informationen motiviert für eine gerechtere Welt und den Erhalt der Schöpfung aktiv zu werden und zu handeln – nicht nur beim Sternsingen, auch unter dem Jahr.

DIE BIBEL ALS WEGWEISER

„Kirche mit Kindern" wird in der pfarrlichen Gruppenarbeit auf unterschiedliche Weise gelebt. Eine Möglichkeit ist die Arbeit mit Bibelstellen. Für die Themenbereiche „globale Gerechtigkeit und Schöpfungsverantwortung" können nachstehende drei Bibelstellen für eine thematische Heranführung herangezogen werden. Diese werden jüngeren Kindern bei Bedarf vorgelesen bzw. an ältere zum Lesen ausgeteilt. Ein Einstieg in die Themen Schöpfung und Gerechtigkeit kann nach dem Lesen anhand folgender Fragen erfolgen:
Inwiefern ergänzen sich diese drei Bibelstellen? Wo gibt es Widersprüche? Kannst du einen Auftrag aus diesen Stellen herauslesen? Wenn ja, welchen? Welche Stellung hat der Mensch in diesen Erzählungen?

Genesis 1,26-31
26 Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen.
27 Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie.
28 Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und

So erreichst du uns:

Mag.ª Anneliese Michael
Projektreferentin Dreikönigsaktion
anneliese.michael@kath-kirche-kaernten.at

0463 5877-2481
Mobil: 0676 8772-2481

mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!
29 Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.
30 Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es.
31 Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Genesis 2,15
15 Gott, der HERR, nahm den Menschen und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte.

Illustration © DKA

Matthäus 25,34-40
34 Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist!
35 Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen;
36 ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.
37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben?
38 Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben?
39 Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?
40 Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

KREATIVE VERTIEFUNG

Das Gruppen-Leitungsteam bringt verschiedene Magazine und Zeitungen mit (man kann auch die Kinder/Jugendlichen bitten ihre Lieblingsmagazine mitzubringen). Die Kinder/Jugendlichen sollen zu einer Bibelstelle ein A4-Blatt gestalten. Auftrag ist es, die Bibelstellen mit der heutigen Zeit (Zeitungen, Illustrierte), mit Situationen und Missständen in Verbindung zu bringen. Danach kann eine „Vernissage“ gemacht werden, wo die entstandenen Bilder präsentiert werden, eventuell im Rahmen eines thematisch passenden Familiengottesdienstes.

DIE WELT IST VOLLER LÖSUNGEN

Zum motivierenden Abschluss kann der Trailer zum Film „Tomorrow, die Welt ist voller Lösungen“ angesehen werden: https://www.youtube.com/watch?v=4rPGVPC6KYQ

Quelle: Just One World, Firmstunde_Schoepfung_Gerechtigkeit.pdf (www.justoneworld.at)

VELIKI NOČI NAPROTI

Veliki noči naproti je geslo Kom v velikem tednu, kjer se srečavajo ministranti in ministrantke iz raznih far v Tinjah. Vsebina teh srečanj je bila priprava na veliko noč z igrami, pesmimi, brkljanjem, duhovnimi impulzi, spoznavanjem cerkvenih služb …
Veliko idej je bilo že izvedenih. Za postni čas in Veliko noč predstavljam igro z besedami in za spretne roke izdelavo križa.

IGRA: SESTAVLANJE BESED

Tvori skupine
Kdo hitreje sestavi besede

Potek: pripravljene naj bodo kartice na katerih so napisane besede. Otroci imajo nalogo, v najkrajšem času iz kartic, ki ležijo pomešano na mizi ali na tleh, sestaviti pravilno besedo. Besede za te kartice imajo vsebino postnega in velikonočnega časa. Ena beseda napisana na dveh karticah.

..Velika..

..noč..

Pepel

nica

Odvisno od velikosti skupine se lahko otroke razdele na dve skupini. Pripravljena naj bo miza na kateri ležijo pomešane kartice. Otroci imajo nalogo v najkrajšem času sestaviti pravilno besedo.
Priprava: Kartice oblikuj z besedami, jih laminiraj in izreži.

Veliki	petek
Velika	sobota
Pasi	jon
Marija-	Magdalena
Velika	noč
Križev	pot

Veliki Velika petek pot jon Marija- Pasi Magdalena sobota noč Križev Velika

Tu najdeš napotke. V pisarni Kom pa imamo izdelane celotne kartice. Javi se in ti pošljemo material.

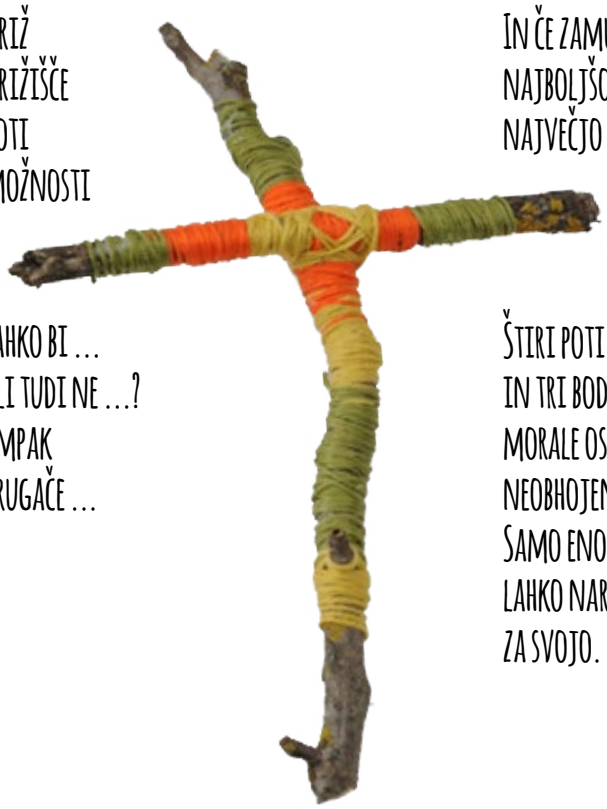
So erreichst du uns:

Andreja Lepuschitz
Katoliška otroška mladina
Referentka/Referentin
Viktringer Ring 26/II
9020 Klagenfurt a. W./Celovec

andreja.lepuschitz@kath-kirche-kaernten.at
0463 54587-3480
Mobil: 0676 8772-3480

MISLI

KRIŽ
KRIŽIŠČE
POTI
MOŽNOSTI



LAHKO BI …
ALI TUDI NE …?
AMPAK
DRUGAČE …

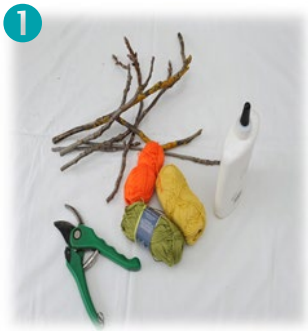
IN ČE ZAMUDIM
NAJBOLJŠO POT,
NAJVEČJO MOŽNOST

ŠTIRI POTI
IN TRI BODO
MORALE OSTATI
NEOBHOJENE.
SAMO ENO POT
LAHKO NAREDIM
ZA SVOJO.

KRIŽ

Material: lepilo, veje, razne vrste volne
1. poišči veje, in volno
2. sestavi iz vej križ in ga ovij z volno

Oblikuj tvoj postni križ.

1


2

3

4

5

BAUSTEINE
FÜR EINEN GOTTESDIENST

Die Gottesdienstbausteine der heurigen Ostergrußaktion eignen sich besonders für einen Gottesdient am Ostermontag, können aber auch als Ergänzung bei der Auferstehungsfeier gut genutzt werden.

BEGRÜSSUNG UND HINFÜHRUNG

Jesus ist auferstanden, er lässt uns nicht allein. Er begleitet und führt uns auf unserem Lebensweg.

Jesus ist unser Wegbegleiter, manchmal auch unser Leuchtturm, der uns den Weg zeigt. Er ist immer für uns da und hält seine schützende Hand über uns.

Auch andere Menschen begleiten uns oft auf unserem Weg. Familie, Freund/innen Lehrer/innen und viele mehr. Sie sind bei uns, wenn es uns gut geht, aber auch wenn wir weniger schöne Zeiten erleben, helfen sie uns weiter.

Auch wir selbst können für andere Wegbegleiter/innen sein.

KYRIE

Jesus du begleitest uns. Sei jetzt in unserer Mitte
(Herr, erbarme dich unser).

Jesus, du bist ein Vorbild für uns, wenn es darum geht andere Menschen zu begleiten
(Christus, erbarme dich unser).

Jesus, wir freuen uns, du hast den Tod besiegt und bist immer für uns da
(Herr, erbarme dich unser).

EVANGELIUM

Lk 24, 13-35

Tipp:
Die Bibelstelle zu Emmaus findet sich auch in vielen Kinderbibeln (z. B. Neukirchener Kinderbibel, Kinderbibel – die beste Geschichte aller Zeiten, Ich bin bei euch – die große Don Bosco Kinderbibel).

© AdobeStock #193059598

Nutze diese Chance und lies aus einer Kinderbibel vor, der Text wird dadurch für Kinder leichter verständlich.
Alternativ findest du die Bibelstelle in der Bibel in leichter Sprache auch unter diesem Link:
https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/file/1599/download?token=Mot9OMm5
Hier findest du den Text aus der Einheitsübersetzung:
https://www.bibleserver.com/EU/Lukas24%2C13-35

IMPULS NACH DEM EVANGELIUM

In der Predigt wird auf Jesus als Wegbegleiter und auf die eigenen, ganz persönlichen Wegbegleiter/innen hingewiesen. Danach wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, ihre eigenen Wegbegleiter/innen in ihren Fußabdruck zu malen. Hierfür liegen an einem geeigneten Ort in der Kirche ein großes Plakat sowie Buntstifte auf. Die Kinder gehen allein, mit Freund/innen oder mit ihren Erziehungsberechtigten zum Plakat, ziehen ihre Schuhe aus und fahren mit den Stiften ihren Fuß nach. In diesen Fußabdruck schreiben oder zeichnen sie Personen, für die sie selbst Wegbegleiter/innen sind oder die sie auf ihrem Weg begleiten.

© pixabay.com

Das Plakat wird anschließend für die Fürbitten mit nach vorne gebracht und all die Personen werden in die Bitten mit hineingenommen.

Tipps:

- Gib den Kindern für diesen Impuls nach dem Evangelium genug Zeit, sie sollen sich nicht gehetzt fühlen. Lade auch alle anderen Besucher/innen des Gottesdienstes dazu ein, ihren Fußabdruck auf weitere Plakate zu malen.
- Die Aktion kann auch gut musikalisch umrahmt werden. Liedvorschläge:
  - Voll Vertrauen (Du mit uns 447)
  - Möge die Straße uns zusammenführen (Du mit uns 352)

FÜRBITTEN

Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Bitten im Gottesdienst auszusprechen. Dafür können Fürbitten z. B. im Rahmen einer Gruppenstunde erarbeitet werden.

Tipp:
Natürlich sollte das auf Freiwilligkeit beruhen, du kannst den Kindern auch vorschlagen, ihre Fürbitten für sie vorzulesen, falls sie diese nicht selbst lesen wollen.
Weitere Fürbittenvorschläge:

1. Wir bitten für alle, die traurig sind und die um jemanden trauern.
   Begleite sie auf ihrem Weg.
2. Wir bitten für alle, die krank im Bett liegen und nicht aufstehen können.
   Begleite sie auf ihrem Weg.
3. Wir bitten für alle, die alleine sind und um die sich niemand kümmert.
   Begleite sie auf ihrem Weg.
4. Wir bitten für alle, die Hunger leiden und denen Gewalt angetan wird.
   Begleite und beschütze sie auf ihrem Weg.
5. Wir bitten für alle, die im Krieg leben oder auf der Suche nach einer neuen Heimat sind.
   Begleite und beschütze sie auf ihrem Weg.

VERTEILEN DER OSTERGRUSSKARTEN

Am Ende des Gottesdienstes können die Kinder die Ostergrußkarten verteilen. Als kleine Bastelei könntet ihr als Gruppe hier auch noch ein paar ausgeschnittene Fußabdrücke an die Besucher/innen des Gottesdienstes mitgeben.

Wir danken dem Team der Katholischen Jungschar der Diözese Graz-Seckau für die Gottesdienstbausteine!

Katholische Jungschar Kärnten
Tarviser Str. 30
9020 Klagenfurt am Wörthersee
0676 8772-2482
ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at

Werkbriefe Download
www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar

Katholische Jungschar
katoliška otroška mladina

unterstützt von:

Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

junge kirche kärnten
referat für kinderpastoral

LAND KÄRNTEN
Jugendreferat

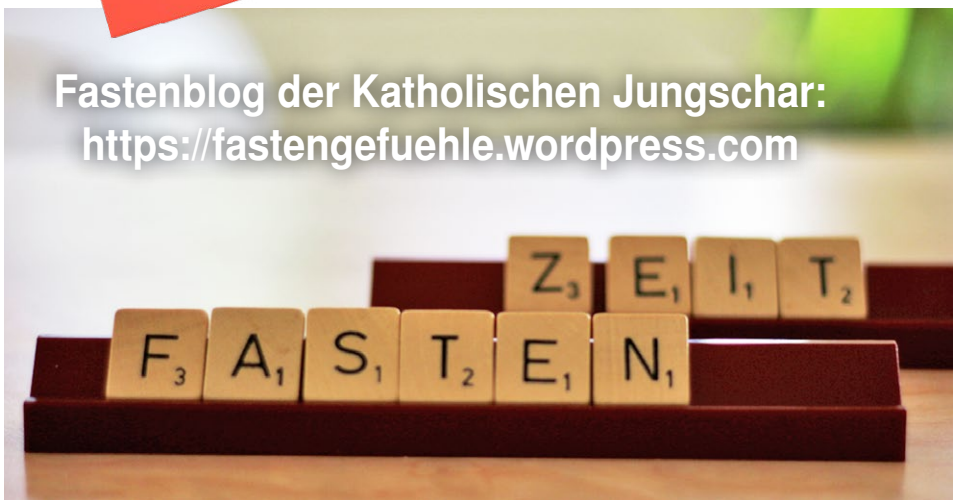
GLOBE-FEST

WANN:
Samstag, 11. Juni 2022, ab 13 Uhr

WO:
Campus AdFontes,
Eberndorf/Dobrla vas

INFOS UND ANMELDUNGEN:
0676 8772-2482

© pixabay.com



© Elisabeth Holzner_KJSÖ